

## Veranstaltungen und Aktionen zur Fairen Woche 2019

Im Rahmen der Fairen Woche 2019 informierten Kirchengemeinden und kirchliche Gruppen in verschiedenen Veranstaltungen und Formaten zu den Themen des Fairen Handels. Das Motto der Fairen Woche lag in diesem Jahr auf dem Thema „Geschlechtergerechtigkeit“. KED-Referentin Rebecca Neumann begleitete die Einrichtungen bei der Veranstaltungsplanung und durch inhaltliche Beiträge. Zielgruppen waren u.a. Mitarbeitende der Kirchengemeinden, Gemeindeglieder und Konfirmanden.

### Übersicht der Veranstaltungen:

#### Kirchenkreis Laatzen-Springe

Zum interaktiven Info-Abend lud die **St. Lucas-Gemeinde in Pattensen** am 16.09.2019 von 19-21 Uhr als Auftaktveranstaltung im Kirchenkreis ein. Neben der Vermittlung von Grundlagen zum Fairen Handel sollte der Abend dazu

dienen, neue Ideen und Anregungen zu Umsetzungsmöglichkeiten einer öko-fairen Beschaffung in Kirchengemeinden zu erhalten. Ein Brainstorming ermöglichte die Sammlung von ersten Maßnahmen, wie Aktionen und Bewusstseinsbildung



Thematisch begleitete die externe Referentin Silvia Hesse den Info-Abend in der St. Lucas-Gemeinde in Pattensen mit ihrem Vortrag zum Fairtrade-System.



Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe unserer KED NEWS nimmt Sie mit in einige der in diesem Jahr durchgeführten Veranstaltungen.

Ganz besonders aktiv waren unsere Referentinnen im Hinblick auf die Faire Woche im September. Ob in Kirchengemeinden oder im Rahmen der Universität – das Thema Fairer Handel und damit die Frage, wie wir unseren Lebensraum global verträglich und klimaschonend gestalten können, stand im Zentrum der Informationen und der Gespräche untereinander.

Den berechtigten Forderungen der Bewegung Fridays For Future sehen wir uns verbunden – wir haben sie schon etwas länger auf dem Tableau. Im Rahmen unserer Veranstaltungen wird an der Umsetzung konkret gearbeitet.

Damit uns allen die Energie dafür nicht ausgeht, gibt es auch in dieser Advents- und Weihnachtszeit wieder reichlich fair gehandelte Schokolade...

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Dr. Cornelia Johnsdorf

## Aktuelles Thema | 2

zum Thema in den verschiedenen Gemeindegruppen, die in den Einrichtungen weiter erarbeitet werden sollen.

Eine öko-faire Woche organisierte die Nikolaikirchengemeinde Hiddesdorf/Ohlendorf mit Pastor Richard Gnügge und seinen Gemeindegruppen in der Region Hemmingen. Der KED begleitet mit Referentin Rebecca Neumann vier der Veranstaltungen:

Ein Info-Abend als Auftaktveranstaltung für die Region am 23.09.2019 ab

19.30 Uhr diente zur Wissensvermittlung der Grundlagen des Fairen Handels. Auch die Rolle des (regionalen) Einzelhandels mit Produkten aus dem Fairen Handel im Sortiment wurde diskutiert. Zum Fairen Frauenfrühstück lud die Gemeinde am 24.09.2019 ab 9 Uhr ein rund um das Thema „Woher kommt eigentlich unser Kaffee?“. Die Friedrich-Ebert Stiftung stellte ihre Entwicklungsprojekte in Afrika vor.

Der faire Konfi-Nachmittag am 25.09.2019 ab 15 Uhr ermöglichte den

Konfirmand\*innen sich in Kleingruppen mit den Themen faire Fußbälle, faire Schokolade und Stärkung von Familien durch den Fairen Handel zu beschäftigen.

Am Abend lud die Kirchengemeinde zu einem Film- und Diskussionsabend zum Thema „Faire Lebensmittel in der Region“ ein. Als Folgeveranstaltung kamen am 28.09.2019 Gemeindeglieder und Landwirte im Rahmen eines Info- und Diskussionsabends zusammen.



Faires Frauenfrühstück mit thematischem Impuls zu fair gehandeltem Kaffee in der Nikolaikirchengemeinde Hiddesdorf/Ohlendorf.



Jugendliche gestalten u.a. ein Poster mit ihren Positionen zum Thema Kinderarbeit beim fairen Konfi-Nachmittag in der Nikolaikirchengemeinde Hiddesdorf/Ohlendorf.

## Kirchenkreis Hildesheimer Land-Ahlfeld

Die Peter-und-Paul-Kirchengemeinde in Elze lud zum jährlichen Fairen Frühstück am 14.09.2019 um 9 Uhr ein. Zusammen mit dem Roten Kreuz, der Arbeiterwohlfahrt und der katholischen Kirchengemeinde in Elze wurde vom Team „Café zur Marktzeit“ zum vierten Mal ein Buffet aus regionalen, saisonalen und fairen Lebensmitteln organisiert. Thema-

tisch stimmte Superintendent Christian Castel mit seiner Andacht auf das Thema der Fairen Woche „Geschlechtergerechtigkeit“ ein. Wie der Faire Handel die Stärkung von Frauen fördert, stellte KED-Referentin Rebecca Neumann am Beispiel der Kaffeeproduktion vor. Ein Kaffee-Quiz lud zum Austausch unter den Teilnehmenden ein.

Beim Café zur Marktzeit am 10.10.2019 erfuhren Besucher\*innen etwas über die Maßnahmen des Fairen Handels zur Stärkung der Rechte von Frauen und Mädchen in Ländern des globalen Südens.

Weitere Veranstaltungen mit Gruppen der Kirchengemeinde sind in Planung.



Faires Frühstück in der Peter und Paul Kirchengemeinde in Elze mit Lebensmitteln aus der Region und dem Fairen Handel.

## Stadtkirchenverband Hannover, Region Nord-West

Die Versöhnungsgemeinde Havelse veranstaltete Ende September eine „Upcycling-Woche“, bei der Gemeindeglieder der drei Kooperationsgemeinden Ver-

söhnung, Willehadi und Alt-Garbsen etwas über Nachhaltigkeit erfahren konnten und Produkte aus dem Fairen Handel angeboten wurden, wie auch bei

einem Info- und Diskussions-Abend am 16.09.2019. Begleitet wurde der Abend durch einen Impulsvortrag zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit“.

## Kirchenkreis Melle-Georgsmarienhütte



Fairer Senioren-Nachmittag in der St. Petri-Kirchengemeinde in Melle.

Zum fairen Kaffeenachmittag für Senior\*innen lud die St. Petri-Kirchengemeinde in Melle am 12.09.2019 ab 15 Uhr ein. Zum Thema „Bittersüßer Genuss – woher kommt der Kakao in meiner Schokolade?“ informierte KED-Referentin Rebecca Neumann. Verschiedene Kuchen mit fair gehandeltem Kakao konnten an dem Tag probiert werden. Ein Kakao-Quiz lud zum Austausch unter den Teilnehmenden ein.

## Veranstaltungen außerhalb der Fairen Woche 2019

### Kirchenkreis Hameln-Pyrmont

Ein fairer Seniorinnen-Nachmittag wurde am 04.09.2019 ab 15 Uhr in der St. Petri-Kirchengemeinde Flegessen bei Bad Münden gemeinsam mit Altenheimseel-

sorger Pastor Siebo Schott veranstaltet. „Unser Lebensstil – ihre Zukunft“ war die Grundlage des Informations- und Diskussionsnachmittags, bei dem sich die

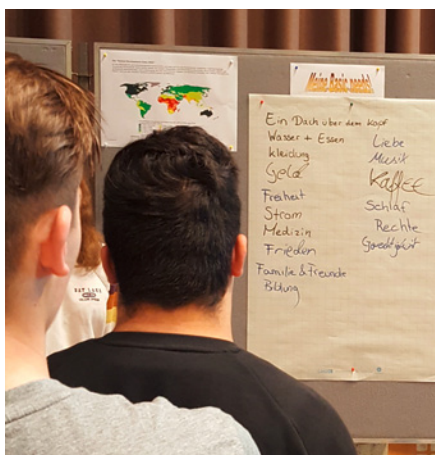
Teilnehmerinnen über den Fairen Handel und nachhaltiges Einkaufen austauschen konnten. Eine Folgeveranstaltung ist für 2020 in der Region Bad Münden geplant.

### Kirchenkreis Harzer Land

Am 01.10.2019 organisierten die Lehrkräfte für Religion und Werte und Normen an der Berufsbildenden Schule Osterode am Harz (BBS1) einen

Workshop-Tag zu verschiedenen Themen des Fairen Handels. Nach kurzer thematischer Einführung zum Thema Gerechtigkeit und Chancen durch den

Fairen Handel konnten insgesamt über 200 Schüler\*innen aufgeteilt in vier Zeitblöcke an vier Themenstationen Fragen und Statements zum Thema Ge-



Workshop-Tag an der BBS1 Osterode am Harz mit den Stationen links: Meine „Basic needs“, rechts: Fairer Handel und Nachhaltigkeit an meiner Schule.

rechtigkeit, Fairer Handel und Nachhaltigkeit bearbeiten. An der Station „Basic needs“ zum Beispiel wurden eigene Grundbedürfnisse mit Beispielen von Jugendlichen aus den Ländern des Globalen Südens verglichen. Die Stati-

on „Bild dir eine Meinung“ forderte die Schüler\*innen dazu auf, sich zu vorgegebenen Thesen wie „Ich entscheide selbst, was ich kaufe“ oder „Auch ohne Bildung kann man ein gutes Leben führen“ zu positionieren. Und an einer weiteren

Station konnten die Teilnehmenden das Thema Nachhaltigkeit und Fairer Handel durch Umsetzungen in ihrer Schule diskutieren und weiterdenken.

## Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf

Ein Fortbildungs-Tag mit Ehrenamtlichen aus den Café-Stuben der verschiedenen Kirchengemeinden im Kirchenkreis fand am 14.10.2019 in der **Stifts-Kirchengemeinde in Wunstorf** auf Einladung von Regionaldiakonin Karola Königstein statt. Titel der ersten Veranstaltung im Kirchenkreis war „Konsequenzen meines Konsumverhaltens – hier und weltweit“ und sollte den ehrenamtlichen Mitarbeitenden nachhaltiges Einkaufen ganz praxisnah vermitteln. Neben der Vermittlung von Grundlagen des nachhaltigen Konsums und Kriterien des Fairen Handels



Öko-fair Einkaufen praxisnah beim Fortbildungs-Tag in Wunstorf der ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Aus regionalen, saisonalen und fair gehandelten Zutaten wurden u.a. links: Pasta mit Soße und rechts: ein bunter Obstsalat.

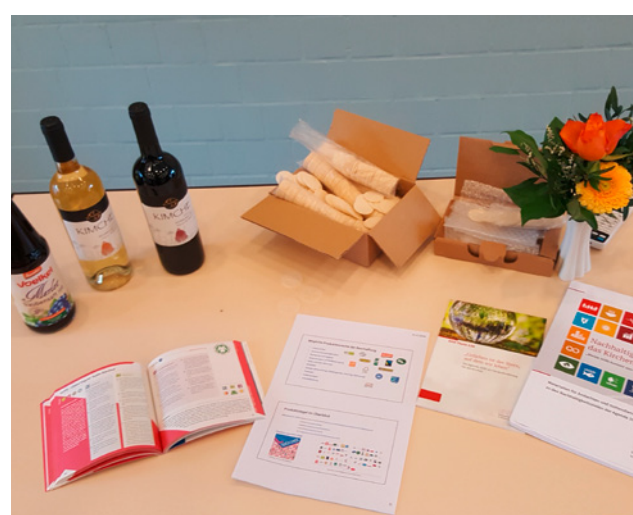
ging es mit einer Einkaufsliste ab in den Supermarkt. Ziel war es, in Kleingruppen für drei Gerichte Lebensmittel einzuzukaufen und diese gemeinsam zuzubereiten.

Beim Einkauf und in der Großgruppe wurden die Siegel und Kriterien der gekauften Waren analysiert und unter Einbringung eigener Erfahrungen diskutiert.

## Kirchenkreis Celle



Fairer Kirchenkreistag im Kirchenkreis Celle im Urbanus-Rhegius-Haus Celle.



Produktvorstellung zum „ökofairen Altar“ beim fairen Kirchenkreistag im Kirchenkreis Celle.

„Öko-fair einkaufen in Kirchengemeinden“ – unter diesem Motto lud Superintendentin Andrea Burgk-Lemparth die 40 Hauptamtlichen und Diakon\*innen zur Kirchenkreiskonferenz am 13.11.2019 nach Celle in das Urbanus-Rhegius-Haus ein. Pastor Dr. Norbert Scharz stimmte in seiner Andacht u.a. mit dem Zitat „Ich profitiere von den Dingen, die andere mir täglich zukommen lassen“

ins Thema Konsum ein und der thematische Impuls durch KED-Referentin Rebecca Neumann gab einen Überblick zu den Grundlagen und konkreten Umsetzungsmöglichkeiten einer öko-fairen Beschaffung in Kirchengemeinden. Im Kirchenkreis Celle soll eine zentrale Beschaffung für die Produktbereiche nachhaltiges Papier, fairer Kaffee/Tee und Snacks über eine Testphase von einem

Jahr ausprobiert werden. Für diese drei Bereiche, aber auch für nachhaltige Reinigungsmittel oder Verbrauchsmaterialien für einen öko-fairen Altar wurde bei der Veranstaltung an Thementischen informiert und es wurden Produktbeispiele sowie Bezugsquellen vorgestellt.

Fotos: Rebecca Neumann

## Der KED zu Gast an Hochschulen



Abdullah Malik Ibrahim und Luisa Kroll am KED-Infostand bei der Leibniz-Universität Hannover  
Foto: Abdullah Malik Ibrahim

Auch im aktuellen Wintersemester war der KED wieder bei verschiedenen Hochschulen zu Gast, um seine Bildungs- und

Beratungsangebote für deutsche und internationale Studierende vorzustellen:

Am 1. Oktober informierte KED-Referent

Andreas Kurschat zusammen mit der Studentin und ehemaligen KED-Praktikantin Luisa Kroll die neuen Studierenden an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) über die Arbeit des KED. Beim Orientierungstag für die neuen internationalen Studierenden an der Leibniz-Universität Hannover, der am 4. Oktober stattfand, gaben die Studierenden Luisa Kroll und Abdullah Malik Ibrahim Auskunft über die Angebote des KED. Am 18. Oktober präsentierten KED-Referentin Maureen Scholz und KED-Referent Andreas Kurschat die Arbeitsbereiche des KED im Rahmen der Orientierungswoche für die neuen Studierenden an der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg (FIT).

*Andreas Kurschat*

## Entwicklungspolitische Exkursionen nach Indonesien 2018 und 2019

Seit 2018 kooperiert der KED mit dem Institut für Soziologie der Leibniz-Universität Hannover, um Studierenden die Möglichkeit zu bieten, im Studium erlernte Methoden der Sozialforschung in einem internationalen entwicklungsbezogenen Kontext praktisch anzuwenden und dabei zugleich Einblicke in kirchliche entwicklungspolitische Arbeit zu erhalten.

Zu diesem Zweck organisierte der KED bereits im August 2018 eine entwicklungspolitische Feldforschungsexkursion nach Semarang (Zentraljava, Indonesien), an der elf Studierende teilnahmen. Im Juli/August 2019 folgte eine weitere Exkursion dorthin mit acht Studierenden.

In Semarang, einer Millionenstadt an der Nordküste Javas, führt der vom KED unterstützte Verein BUGI – Bildung und Gesundheit für Indonesien e.V. zurzeit

mit einer indonesischen Partnerorganisation ein kleines Entwicklungsprojekt durch. Im Wohngebiet Tambak Lorok, einem direkt am Meer gelegenen Slum, haben viele Menschen zu Hause keine Toilette und nutzen stattdessen einfache Bambusverschlänge mit einer Öffnung im Boden über dem Meerwasser für ihre Toilettengänge. BUGI lässt in dem Slum eine öffentliche Sanitäreinrichtung bauen, die Hygienestandards entspricht und deren Betrieb zudem durch die Umwandlung von Fäkalien in Biogas und Düngemittel besonders nachhaltig sein soll.

Beide Exkursionen waren eng mit diesem BUGI-Projekt verknüpft. Die Studierenden aus Hannover führten zusammen mit indonesischen Studierenden der Soegijapranata-Universität Semarang Befragungen in Tambak Lorok zu den Themen Gesundheit und Hygiene durch und leisteten so einen Beitrag dazu, dass

BUGI die Gegebenheiten vor Ort richtig einschätzen und seine Entwicklungsarbeit möglichst erfolgreich durchführen kann.

Neben der Feldforschung erhielten die Studierenden aus Hannover in einem umfangreichen entwicklungspolitischen Besuchsprogramm einen Überblick über die Lebensbedingungen in der Region zwischen Semarang und Yogyakarta. So lernten sie neben Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens auch industrielle Produktionsstätten, Bildungsinstitutionen sowie kulturelle und religiöse Stätten kennen, in denen sich die Diversität der indonesischen Gesellschaft spiegelt.

Dabei erfuhren die Studierenden auch, wie sich die christliche Minderheit im mehrheitlich muslimisch geprägten Umfeld sozial engagiert, z.B. in der Zionsstiftung der Evangelischen Kirche



KED-Referent Andreas Kurschat (auf dem Podium rechts) mit Studierenden von der Universität Hannover und von STUBE HEMAT Yogyakarta zu Besuch bei der Christlichen Duta-Wacana-Universität in Yogyakarta, 10.08.2019  
Foto: STUBE HEMAT

von Nord-Zentraljava (GKJTU) in Salatiga und in der von Brot für die Welt finanzierten Bildungseinrichtung STUBE HEMAT in Yogyakarta, die Studierenden aus gering entwickelten Gebieten Indonesiens entwicklungsbezogene Zusatzqualifikationen vermittelt – ähnlich wie es in Deutschland das Studienbegleitprogramm STUBE für ausländische Studierende tut (in Niedersachsen unter dem Dach des KED).

Finanziell gefördert wurde die Exkursion in diesem Jahr u.a. von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung, der an dieser Stelle dafür gedankt sei.

Andreas Kurschat

Ein Erfahrungsbericht von Luisa Kroll:

## Die Exkursion nach Indonesien

im Rahmen des Forschungslernmoduls geleitet von Herrn Andreas Kurschat

Im vergangenen Jahr hat KED-Referent Andreas Kurschat an der Leibniz Universität Hannover im Rahmen des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften ein Forschungslernmodul geleitet, welches sich mit dem Gesundheitsverhalten in Indonesien auseinandersetzte. Innerhalb des Seminars sammelten Studierende Forschungserfahrungen im internationalen Kontext und bekamen Einblicke in die nachhaltige Entwicklungspolitik. Es fand eine Exkursion nach Semarang/Indonesien statt, bei welcher in Kooperation mit indonesischen Studierenden Daten zum Gesundheitsverhalten erhoben wurden. Auch in diesem Jahr ist dieses Projekt mit Herrn Kurschat fortgesetzt worden. Hiermit wird Studierenden ein besonderes Forschungsformat ermöglicht, welches die Teilnehmer unter anderem durch interkulturellen Austausch und die damit einhergehende Selbstentwicklung bereichert.

Der Mitarbeiter des KED, Andreas Kurschat, hat selbst bereits an einer Universität in Indonesien doziert; er hat beim KED den Arbeitsschwerpunkt in der Entwicklungspolitischen Bildungsarbeit

mit Studierenden und ehemals Studierenden mit Auslandserfahrung (EBS). Der folgende Erfahrungsbericht gibt wieder, welche persönliche Bereicherung die Exkursion für die Teilnehmerin Luisa Kroll gewesen ist.

Für mich war bereits zu Beginn des Seminars klar, dass ich großes Interesse hatte, wie auch die meisten meiner Kommiliton\*innen, auch an der Exkursion nach Indonesien teilzunehmen. Umso erfreulicher für mich war es, dass ich, obwohl ich vorhatte als einzige qualitativ zu forschen, in diesem Vorhaben unterstützt wurde und mitfahren durfte. Neben vielen anderen neuen und bereichernden Erfahrungen hat mir vor allem der interkulturelle Austausch mit den indonesischen Studierenden in vielerlei Hinsicht gefallen. Hauptsächlich habe ich meine Feldforschung mit der Studentin Anita Wibawa von der Soegijapranata-Universität Semarang (UNIKA) verbracht. Da der Studiengang „Sozialwissenschaften“ dort nicht existiert und wir mit Studenten aus unterschiedlichen anderen Bereichen die Forschung absolviert haben, war es zuerst wichtig, Ihnen

so effizient wie möglich zu erklären, wie Sozialforschung funktioniert. Trotz dieser Herausforderung war das Resultat hervorragend. Die indonesischen Studierenden waren sehr motiviert uns zu helfen und sprachen überwiegend einwandfreies Englisch, besonders da einige von ihnen „English literature“ studieren. Auf dieser Basis hat es viel Spaß gemacht, das selbst im Studium Gelernte zu vermitteln, und im Feld hat sich bei der Datensammlung auch widergespiegelt, wie gut uns dies gelungen ist. Mir selbst hat dies erneut vor Augen geführt, wie sehr mir mein Studium gefällt, und es war sehr bestätigend zu erfahren, das zeitintensiv Selbstgelernte so einverleibt zu haben, dass es möglich ist, dies in kurzer Zeit in einer anderen Sprache weiterzuvermitteln und damit Daten erheben zu können. Der Ort Tambak Lorok, in dem die Forschung durchgeführt wurde, war ein ärmeres Viertel, in welchem Problematiken in Bezug auf Müll und sauberes Wasser vorliegen. In einem solchen Bereich Daten über diese Situation zu erheben, hat mir aufgezeigt, wie sinnvoll Erhebungen wie diese sind um anhand der Ergebnisse



Anita Wibawa mit Luisa Kroll (u.l.n.r.) bei der Evaluation der Interviews

Foto: Luisa Kroll

individuelle Möglichkeiten herauszufinden, um diese sozialen Ungleichheiten besser auflösen zu können. Wir haben in den Vierteln außerdem zusammen mit den indonesischen Studierenden Workshops für die Bewohner angeboten, bei denen es um Themen wie hygienisches Händewaschen und Plastikmüllprävention ging. Die kulturellen Unterschiede und Besonderheiten des Erhebungsortes waren vorher nicht ersichtlich und ein immenser persönlicher Zuwachs hat sich bei mir auch durch die explorative Bewältigung dieser Herausforderungen ergeben. Zudem hat sich durch den Einfluss von Andreas Kurschat und die erlebte Situation in Indonesien bei mir ein besonderes Interesse für den Bereich der entwicklungspolitischen Bildung und der nachhaltigen Entwicklung ergeben, da sich jeden Tag aktiv und in eigener

Anwendung mit diesen Themen auseinandergesetzt wurde.

Außerdem gab es neben den Feldarbeitseinheiten auch verschiedene Exkursionsziele, welche Einblicke in Kultur und Geschichte Indonesiens ermöglicht haben. Beispielsweise haben wir die größte buddhistische Tempelanlage der Welt, Borobudur, in Yogyakarta besichtigt. Außerdem haben wir die Candi Gedong Songo am Fuße eines Vulkans bewandert, welche eine Gruppe von Hindu-Tempeln aus dem 8. Jahrhundert sind. In Yogyakarta haben wir zudem eine Niederlassung von STUBE (Studienbegleitprogramm) besucht, bei welcher Studierende unterschiedlicher Länder miteinander in Interaktion stehen und sich in Seminaren interkulturell austauschen.

Die enge Zusammenarbeit mit den indo-

nesischen Studierenden hat es ermöglicht, das Land und die Kultur aus einer ganz anderen – authentischen – Perspektive zu sehen und zu verstehen, als es sonst möglich gewesen wäre. Es hat insgesamt ein gegenseitig bereichernder Austausch stattgefunden, welcher im erfolgreichen Abschluss der Forschung gemündet hat. Mich selbst hat diese Möglichkeit in meinen Forschungs- und Sprachfähigkeiten wie auch in meiner persönlichen Entwicklung äußerst bereichert. Auch hat es mich motiviert zu einem Praktikum beim KED, da ich durch die Erfahrungen insbesondere im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und Entwicklungspolitik sensibilisiert wurde und dies in diesem Rahmen weiter anwenden und intensivieren kann.

Luisa Kroll

## Fairer Diskussionsabend

an der Leibniz Universität Hannover

Die KED-Referentinnen Maureen Scholz und Rebecca Neumann organisierten am 24. September 2019 in Kooperation mit dem Hochschulbüro für Internationales der Leibniz Universität Hannover und

TransFair e.V. einen Informations- und Diskussionsabend zum Thema „Fairer Handel im Kaffeeanbau“.

Eingeladen waren zwei Gäste aus Mittelamerika, Frau Olga Alvarado, Kaf-

feeproduzentin aus Honduras, und Frau Jaquelina Vivanco, Vertreterin des Produzenten-Netzwerkes „CLAC“ in Mexiko, die in einer kurzen Präsentation über die Lebens- und Arbeitsbedingungen von



Im Gespräch mit Moderatorin Rhina Colunge-Peters

Foto: KED

Kaffeeproduzentinnen und -produzenten vor Ort berichteten. Auf Ihrer Rundreise durch Deutschland mit dem Gastgeber TransFair e.V. gaben sie zudem einen Einblick in die Herausforderungen im Kaffeeanbau.

Frau Vivanco berichtete als Beraterin für Organisationsentwicklung mit Fokus auf der Förderung von Geschlechtergerechtigkeit, unter anderem über die Durchführung von Sensibilisierungsworkshops in den Fairtrade-Organisationen und von verschiedenen Weiterbildungsformaten für die Mitglieder der Organisationen vor Ort. Es sei wichtig nicht nur die Frauen zu stärken und durch Frauenprojekte zu fördern, sondern auch die Männer und andere Mitglieder der Familien bzw. Gemeinschaften.

Dass man in Honduras nur schwer vom Kaffeeanbau leben kann, machte Frau Alvarados Geschichte deutlich. Sie floh in die USA, um ihre Schulden bezahlen und ihre Familie ernähren zu können. Nach acht Jahren entschloss Sie sich jedoch, wieder in ihre Heimat zurückzukehren und dort selbst ein Stück Land zu kaufen, um darauf Kaffeepflanzen unter Fairtrade-Bedingungen anzubauen. Der

Kaffeeanbau stellt für viele Kleinbauern die einzige Existenzsicherung dar und ist einer der wichtigsten gehandelten Rohstoffe im Fairen Handel. Frau Alvarado erklärte, wie die Kaffeeproduktion in der Fairtrade-zertifizierten Genossenschaft COAQUIL erfolgt, und stellte einige

umgesetzte soziale Projekte vor, die aus der zum Mindestpreis zusätzlich gezahlten Fairtrade-Prämie ermöglicht wurden. Neben dem Ausbau von Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen wurden die Qualitätskontrolle und Herstellung von Bio-Dünger als wichtige Projekte genannt. Aus zeitlichen Gründen fiel die Rückmeldung der Gäste zu weiteren Vorteilen wie auch Grenzen des Fairen Handels leider etwas kurz aus.

Im Anschluss an die Präsentation konnten offene Fragen an die Gäste gerichtet werden. Von den insgesamt 18 Teilnehmenden im Publikum gab es Nachfragen zu den Themen Kaffeeproduktion, Bio-dünger, Vertrieb, Kinderarbeit und Zukunftsperspektiven für junge Leute in der „fairen“ Landwirtschaft (u.a. durch Jobs im Qualitätsmanagement). Rundum eine informative und gut besuchte Veranstaltung, die sich der KED durchaus auch in Zukunft vorstellen kann.

Maureen Scholz und  
Rebecca Neumann

Link Zur Fairtrade-zertifizierten Genossenschaft COAQUIL:



Gruppenbild der Veranstalter und Gäste: Maureen Scholz, Jaqueline Vivanco, Olga Alvarado, Rhina Colunge-Peters, Dennis Schlömer und Rebecca Neumann (v.l.n.r.)  
Foto: TransFair e.V.



# Exkursion zur Fairhandels-Organisation El Puente



Mitarbeiter von El Puente streiken für das Klima

Foto: El Puente

Am 25. September 2019 veranstaltete der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) eine Exkursion zu dem Fair-Trade-Unternehmen El Puente nach Nordstemmen. Insgesamt 14 internationale Studierende aus unterschiedlichen Hochschulen Niedersachsens nahmen an der Veranstaltung teil und man fand sich vormittags am Bahnhof Nordstemmen ein, um gemeinsam zur nahegelegenen Fairhandels-Organisation zu gehen.

Dort angekommen, blieb genügend Zeit für ein erstes Kennenlernen der Studierenden untereinander sowie ein Eruien der Vorerfahrung zum Thema Fairer Handel. Beispielsweise wurde abgefragt, ob man bereits durch die Universität in Deutschland oder dem Heimatland mit

dem Fairen Handel in Berührung gekommen ist oder das Fairtrade-Siegel (u.a. der Fairtrade Labelling Organizations International) bekannt ist. Hier zeigte sich, dass für die meisten Studierenden der Themenbereich wie auch fair gehandelte Produkte noch relativ unbekannt sind. Nach einer anschließenden Kurzpräsentation der KED-Referentinnen Susanne Berlich de Arroyo (Arbeitsbereich Studienbegleitprogramm Niedersachsen (STUBE)) und Maureen Scholz über das entwicklungspolitische Bildungsangebot des KED für internationale Studierende übernahm Frau Anna-Maria Ritgen von der Info- und Öffentlichkeitsarbeit bei El Puente. Zu Beginn zeigte Frau Ritgen einen Film über El Puente, der die Anfänge

des Unternehmens in den 1970er Jahren mit Kunsthandwerk aus Lateinamerika bis zum heutigen Unternehmen, das über 5.000 verschiedene Produkte importiert und vertreibt, veranschaulichte. Danach erfuhren die Studierenden mehr über die Standards, die unter anderem eine Vorfinanzierung und unabhängige Kontrollen beinhalten. Die Studierenden zeigten sich nach dem Vortrag überaus interessiert und kritisch. Es wurden unter anderem Fragen zum praktischen Ablauf der Kontrolle von Standards, negativen Erfahrungen mit Vorfinanzierung und einer möglichen Ausweitung von Produktgruppen gestellt. Abschließend führte Frau Ritgen die Teilnehmenden durch die Büro- und Lagerräume und es folgte ein gemeinsames Mittagessen in der unternehmenseigenen Kantine. Bevor es zurück zum Bahnhof ging, nahm der eine oder andere Teilnehmer noch die Möglichkeit wahr, im Shop bei El Puente fair gehandelte Lebensmittel und Kunsthandwerk einzukaufen. Ein Format für internationale Studierende, das mit einer inhaltlichen Vertiefung des Themas (ggf. durch einen Nachmittagsworkshop) sicherlich wiederholt wird.

Maureen Scholz



## Mein Praktikum beim KED – ein Bericht von Luisa Kroll

In meinem Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften habe ich im Rahmen des Moduls „Internationale Beziehungen“ viel über globale Problematiken und die Arbeit von NGOs erfahren und für diesen Bereich ein besonderes Interesse gehegt. Dadurch hatte ich das Bestreben, innerhalb meines zweimonatigen

Pflichtpraktikums mehr über entwicklungsbezogene Arbeit zu erfahren, und durfte vom 20. Mai bis zum 26. Juli ein Praktikum beim KED absolvieren. Aufmerksam auf den KED wurde ich durch mein Forschungslernmodul „Gesundheitsverhalten in Indonesien“. Geleitet wurde dieses von Herrn Andreas Kur-

schat, welcher auch beim KED tätig ist und das Praktikum vermittelt hat.

Während meines Praktikums hatte ich die Gelegenheit, an vielen interessanten Exkursionen teilzunehmen. Beispielsweise war ich mit Rebecca Neumann auf der Jahresmitgliederversammlung von Transfair e.V. in Köln. Außerdem durfte



KED-Referent *Andreas Kurschat* und *Luisa Kroll* (v.l.n.r.) bei einer Exkursion zur Evangelischen Kirche von Nord-Zentraljava (GKJTU) in Salatiga, Indonesien  
Foto: *Luisa Kroll*

ich Frau Dr. Johnsdorf zu einer Kammer-Sitzung begleiten und mit dem KED den Kirchentag in Dortmund besuchen. Im Zuge dessen habe ich Personen wie Thilo Hoppe, ehemaliger Vorsitzender des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages, oder den Oberlandeskirchenrat Rainer Kiefer kennengelernt, durfte mit diesen bei Veranstaltungen an einem Tisch sitzen und an den Diskussionen partizipieren.

Des Weiteren habe ich mich im Rahmen des Praktikums auch intensiv mit den Thematiken des fairen Handels und der

Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. Trotz meiner Vorkenntnisse konnte ich mein Wissen in diesem Bereich extrem erweitern und es hat mich inspiriert, dahingehend auch in meinem eigenen Lebensstil kritischer auf Nachhaltigkeit zu achten.

Während meiner Praktikumszeit hatte ich einige Treffen zum Gespräch mit der KED-Beauftragten Frau Dr. Johnsdorf. Diese haben wiederkehrend im Abstand von etwa eineinhalb Wochen stattgefunden. Hierbei habe ich Sie über meine Eindrücke, Gedanken, offenen Fragen und Fortschritte informiert, die sich aus

der Arbeit und den Exkursionen ergeben haben. Vielmehr als nur dies, haben sich daraus im Laufe der Unterhaltung häufig angeregte, politische Diskussionen ergeben. Rückblickend habe ich besonders durch diese Gelegenheit mein Politikverständnis immens aufbessern können und ein erweitertes, kritisches Bewusstsein für globale und nationale politische Strukturen erlangen können. Zudem haben die Gespräche, sowie die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit mein Bachelorarbeitsthema stark beeinflusst, sodass ich diese Arbeit nun mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit und fairem Handel verfassen werde. Weitergehend wurden mir seit langem offene Fragen beantwortet, ich habe durch die Exkursionen und Einflüsse neue Forschungsinteressen entwickelt und viele neue Ansichten hinzugewonnen.

Insgesamt bin ich sehr froh mein Praktikum beim KED absolviert zu haben, da ich mein Wissen in vielen Bereichen erweitern konnte und mir die Arbeit sehr große Freude bereitet hat. Aus diesem Grund bin ich gerne wieder bereit für eine weitere Zusammenarbeit. Allen KED-Mitarbeitern bin ich sehr dankbar für die intensive, schöne und lehrreiche Zeit, die sie mir ermöglicht haben.

*Luisa Kroll*

### Im kommenden Jahr verleiht der KED erneut den Preis „Der faire Einkaufswagen“.

Kirchliche und diakonische Einrichtungen sowie Kirchengemeinden, die öko-fair beschaffen, sind herzlich eingeladen sich zu bewerben (Bewerbungsschluss: 31.05.2020). Bei Fragen zur Bewerbung und inhaltlichen Beratung wenden Sie sich gerne an [info@ked-niedersachsen.de](mailto:info@ked-niedersachsen.de).



TransFair e.V./Miriam Eirsch

## Veranstaltungen

Anmelden unter:

Ausschuss für entwicklungs-  
bezogene Bildung und Publizistik

**ABP**

Ev. lutherische Landeskirchen Braunschweig, Hannovers, Oldenburg, Schaumburg-Lippe und die Evangelisch-reformierten Kirche

Termin für den ABP Niedersachsen

05.02.2020 | Abgabe bis 22.01.2020

11.05.2020 | Abgabe bis 27.04.2020

## IMPRESSUM

Herausgegeben vom: Kirchlichen Entwicklungsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers, Kreuzkirchhof 1-3, 30159 Hannover | Redaktion: Dr. Cornelia Johnsdorf (verantwortlich)  
Gestaltung und Layout: Sybille Felchow, [www.she-medien.de](http://www.she-medien.de), Hannover

